

Lebendiger Schrott

Zum fünften Mal fand im Odonien das Festival „Robodonien“ statt

Neuehrenfeld (nk). Zum fünften Mal öffnete das Robodonien-Festival auf dem Odonien-Gelände an der Hornstraße seine Pforten. An drei Tagen konnten die Besucher beeindruckende Roboter- und Metall-Installationen besichtigen. Odo Rumpf, Betreiber des Odonien, hatte internationale Künstler genauso wie Studenten eingeladen, ihre Werke zu präsentieren.

„Uns geht es nicht darum, ein Museum zu sein, in dem Gemälde an weißen Wänden hängen oder Skulpturen auf Podesten stehen. Bei uns wird das Gelände integriert,“ so Rumpf über seine etwas andere Kunstaussstellung. Selten wird Schrott so nützlich und bewundernswert dargestellt wie auf dem Robodonien-Festival. Das Ganze bewegte sich in einer gemischten Atmosphäre aus Schönheit und Gruselfekt: hier drehte sich eine Mühle aus alten Fahrrädern im Wasser, und dort hing eine riesige bewegliche Spinne in der Luft. In einem Raum hingen lauter Schalter, die sich beim Eintreten wie von Geisterhand gesteuert alle gleichzeitig in Bewegung setzten.

„Die Sensation,“ betonte Rumpf, „sind die Präsentati-



■ Der italienische Künstler Lyle Rowells präsentierte sein laufendes Roboter-Biest „LRRY 1“, das er auf Basis eines Citroën 2CV Motors gebaut hat. Foto: Kellner

onen an den Abenden, wenn sich alles im Dunkeln nur von Feuer erleuchtet abspielt.“ Neben den Installationen gab es unter anderem Live-Musik und einen Workshop für Kinder, bei dem die Kleinen selbst mit Schrott basteln konnten. Ein Höhepunkt war das feuerspeiende Biest, eine Art Motorrad mit Füßen, das von dem italienischen Künstler Lyle Rowell über das Gelände gelenkt wurde. Ebenfalls beeindruckend,

die Installation von Kolja Kugler. Über einen Küchen-Mixer bediente der Berliner Künstler eine Mülltonne, die Abfall loswerden wollte. Der Deckel öffnete sich wie von selbst, und ein Monster kam den erschreckten Besuchern entgegen. Das Robodonien war auch 2012 wieder ein gut besuchtes Festival, bei dem die Gäste am letzten Nachmittag noch in einer Warteschlange bis auf die Hornstraße standen.